



www.frauenrechte.de



www.fpz-berlin.de

**Von Genitalverstümmelung betroffene Frauen in Deutschland haben ein Recht
auf medizinische Versorgung!
Unterstützen Sie unsere Aktion mit Ihrer Unterschrift!**

Halima ist 25 Jahre alt. Mit 18 floh sie aus ihrer Heimat Somalia nach Deutschland. Heute ist sie zum ersten Mal bei einer Gynäkologin. Als kleines Mädchen wurde sie – wie alle Mädchen in Somalia - beschnitten und ihre Vagina bis auf eine winzige Öffnung zugenäht. Nun erfährt sie, dass eine öffnende Operation ihren Problemen beim Wasserlassen und ihren starken Menstruationsschmerzen ein Ende bereiten kann.

Halimas Ärztin stellt fest, dass Genitalverstümmelung nicht im medizinischen Diagnoseschlüssel enthalten ist. Mit der Aufnahme in den Diagnoseschlüssel kann die Zahl der betroffenen Frauen, die aufgrund weiblicher Genitalverstümmelung medizinische Unterstützung benötigen, erfasst werden.

Außerdem weigert sich Halimas Krankenkasse, die Kosten für die notwendige Operation zu übernehmen, weil die Behandlung der Folgen weiblicher Genitalverstümmelung nicht im Abrechnungsverzeichnis der Krankenkassen auftaucht. Halima kann die Kosten jedoch nicht selbst aufbringen.

Nach unseren Berechnungen leben mehr als 20.000 Frauen in Deutschland, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen sind. Viele leiden an den lebenslangen Folgen der Praxis, die sie als Mädchen über sich ergehen lassen mussten. Sie haben ein Recht auf medizinische Versorgung!

**Setzen Sie sich mit Ihrer Unterschrift dafür ein, dass die Folgen weiblicher
Genitalverstümmelung in Deutschland in den medizinischen Diagnoseschlüssel
aufgenommen werden und dass die Krankenkassen medizinische Behandlungen
und umfassende Beratungsgespräche übernehmen!**

**Unterstützen Sie unseren Einsatz für betroffene Mädchen und Frauen mit Ihrer
Spende!**

Kontakt:

TERRE DES FEMMES
Konrad-Adenauer-Straße 40
72072 Tübingen
Tel: 07071/79730
E-Mail: genitalverstuemmung@frauenrechte.de

Spendenkonto: TERRE DES FEMMES

Stichwort: Genitalverstümmelung
Ethik Bank
Konto-Nr. 311 6000
BLZ 830 944 95

Kontakt:

Familienplanungszentrum-BALANCE
Mauritius-Kirch-Straße 3
10365 Berlin
Tel: 030/5536792
E-Mail: balance@fpz-berlin.de

Spendenkonto: BALANCE

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 331 44 00
BLZ 100 205 00



www.frauenrechte.de



www.fpz-berlin.de

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Rösler,

in Deutschland leben über 20.000 Frauen, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen sind. Viele leiden lebenslang unter den Folgen der Praxis, die sie als Mädchen über sich ergehen lassen mussten.

Bislang ist weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland nicht im medizinischen Diagnoseschlüssel (ICD-10-GM) enthalten. Krankenkassen sind oft nicht bereit, die Kosten für medizinische Behandlungen und umfassende Beratungsgespräche für Betroffene zu übernehmen.

Wir ersuchen Sie als Bundesgesundheitsminister, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit

- die Folgen weiblicher Genitalverstümmelung in den medizinischen Diagnoseschlüssel (ICD-10-GM) aufgenommen werden.
- die Kostenträger medizinische Behandlungen der Folgen von Genitalverstümmelung und umfassende Beratungsgespräche übernehmen. Dazu müssen diese in den EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) bzw. die GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) aufgenommen werden.

Ja, ich möchte weitere Informationen über TERRE DES FEMMES und BALANCE

Name	Adresse	Unterschrift	X

Bitte senden Sie die Liste bis **31. Mai 2010** an:
TERRE DES FEMMES e.V., Konrad-Adenauer-Straße 40, 72072 Tübingen



www.frauenrechte.de



www.fpz-berlin.de

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Rösler,

in Deutschland leben über 20.000 Frauen, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen sind. Viele leiden lebenslang unter den Folgen der Praxis, die sie als Mädchen über sich ergehen lassen mussten.

Bislang ist weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland nicht im medizinischen Diagnoseschlüssel (ICD-10-GM) enthalten. Krankenkassen sind oft nicht bereit, die Kosten für medizinische Behandlungen und umfassende Beratungsgespräche für Betroffene zu übernehmen.

Wir ersuchen Sie als Bundesgesundheitsminister, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit

- die Folgen weiblicher Genitalverstümmelung in den medizinischen Diagnoseschlüssel (ICD-10-GM) aufgenommen werden.
- die Kostenträger medizinische Behandlungen der Folgen von Genitalverstümmelung und umfassende Beratungsgespräche übernehmen. Dazu müssen diese in den EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) bzw. die GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) aufgenommen werden.

Ja, ich möchte weitere Informationen über TERRE DES FEMMES und BALANCE

Name	Adresse	Unterschrift	X

Bitte senden Sie die Liste bis **31. Mai 2010** an:
TERRE DES FEMMES e.V., Konrad-Adenauer-Straße 40, 72072 Tübingen



www.frauenrechte.de



www.fpz-berlin.de

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Rösler,

in Deutschland leben über 20.000 Frauen, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen sind. Viele leiden lebenslang unter den Folgen der Praxis, die sie als Mädchen über sich ergehen lassen mussten.

Bislang ist weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland nicht im medizinischen Diagnoseschlüssel (ICD-10-GM) enthalten. Krankenkassen sind oft nicht bereit, die Kosten für medizinische Behandlungen und umfassende Beratungsgespräche für Betroffene zu übernehmen.

Wir ersuchen Sie als Bundesgesundheitsminister, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit

- die Folgen weiblicher Genitalverstümmelung in den medizinischen Diagnoseschlüssel (ICD-10-GM) aufgenommen werden.
- die Kostenträger medizinische Behandlungen der Folgen von Genitalverstümmelung und umfassende Beratungsgespräche übernehmen. Dazu müssen diese in den EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) bzw. die GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) aufgenommen werden.

Ja, ich möchte weitere
Informationen über TERRE
DES FEMMES und BALANCE

Name	Adresse	Unterschrift	X

Bitte senden Sie die Liste bis **31. Mai 2010** an:
TERRE DES FEMMES e.V., Konrad-Adenauer-Straße 40, 72072 Tübingen